





*Der neu gegründete Eisenbahnclub im Einsatz.*

### **Jahresrückblick**

Am 1. März 2007 habe ich die Stelle als Pflegehotelleiter angetreten. Der herzliche Empfang durch das Kaderteam und den Stiftungsrat haben mir zu einem motivierenden Start verholfen. Ich möchte an dieser Stelle dem Stiftungsrat sowie Roswitha Federhofer, Ursina Fetzer und Katrin Lüdin die das Pflegehotel während sechs Monaten interimistisch geleitet haben, für die geduldige und professionelle Unterstützung in meiner Einarbeitungsphase danken.

Der neue Leiter und das Kaderteam haben in einer Retraite eine Betriebsanalyse durchgeführt, mit dem Ziel, vorhandene Stärken im Betrieb zu stützen, Schwächen zu evaluieren und Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten. Eine ganze Reihe von Vorschlägen betreffend Betriebseffizienz, Arbeitsklima und Kundenzufriedenheit konnten 2007 bereits umgesetzt werden. Dazu gehören:

- > Das Ausarbeiten eines Leitbildes unter Einbezug aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- > Das systematische Durchführen von Mitarbeitergesprächen nach einem im Leitungsteam ausgearbeiteten Leitfaden
- > Die Anpassung der Löhne an das Lohnreglement des Verbands der gemeinnützigen Basler Alters- und Pflegeheime
- > Die Stärkung des Teamgeistes durch einen gemeinsamen Weiterbildungstag unter der Leitung eines Spielpädagogen und das Einführen von Firmensport während der Arbeitszeit
- > Das Ausarbeiten eines Konzeptes für Schnupperlehrlinge in allen Arbeitsbereichen des Pflegehotels
- > Das systematische Erfassen und Dokumentieren von Arbeits- und Sicherheitsabläufen

- > Das konsequente Umsetzen von RAI-Audit, dem Taxpunktesystem zur Leistungsabrechnung gemäss Vorgaben der kantonalen Kontrollstelle
- > Die Optimierung der Infrastruktur in der Wäscherei
- > Das Aufbauen einer Hörbibliothek

Die neuen Führungsinstrumente und betrieblichen Anpassungen werden vom Kader hoch motiviert umgesetzt und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern professionell mitgetragen.



*Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen setzten sich spielerisch mit dem neuen Leitbild auseinander.  
Im Bild: Prioritäten setzen, aufeinander vertrauen, Geduld üben.*

### Leitbild

Das neue Leitbild des Pflegehotels St. Johann setzt den Rahmen für die künftige Entwicklung der Institution und ist die Leitplanke für das tägliche Handeln gegen innen und aussen. Respekt, Wertschätzung und Vertrauen nehmen darin einen grossen Stellenwert ein. In zwei Weiterbildungstagen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der externen Leitung von Hans Fluri spielerisch an die Leitsätze herangeführt. Für die Weiterbildungstage konnten im Bürgerlichen Waisenhaus Basel stimmungsvolle Räume angemietet werden.

Das neue Leitbild finden sie auf unserer Homepage  
[www.pflegehotel-stjohann.ch](http://www.pflegehotel-stjohann.ch)

### Qualität und Sicherheit

Wie in vielen anderen Organisationen des Gesundheitswesens besteht auch im Pflegehotel St. Johann ein hohes Mass an Qualitätsbewusstsein. Dieses sicherzustellen und zu dokumentieren ist derzeit eine der Hauptaufgaben des neuen Qualitäts- und Sicherheitsbeauftragten, André Gyr. Herr Gyr wurde mit der Ausarbeitung von konzeptuellen Grundlagen für ein ganzheitliches und professionelles Qualitäts- und Sicherheitsmanagement beauftragt. Schwerpunkte sind dabei die Betriebssicherheit, die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz, aber auch die Hygiene und die Entsorgung von Abfällen. Durch den Aufbau und die Umsetzung eines umfassenden Projektmanagements sollen zudem die verschiedenen Dienstleistungsbereiche des Pflegehotels besser strukturiert und die Arbeitsabläufe optimiert werden. Um die einzelnen Arbeitsbereiche systematisch zu erfassen und untereinander zu vernetzen, hat sich die Leitung des Pflegehotels für die Einführung einer neuen Software entschieden – das sogenannte Managementinformationssystem. Dieses erlaubt unter anderem:

- > Die zielgruppen- und prozessorientierte Dokumentation der angebotenen Dienstleistungen
- > Die Überprüfung von Effizienz und Effektivität bei Arbeitsabläufen
- > Das Prüfen und Vergleichen der Anforderung von Grundangebot und Basisqualität

Seit Ende 2007 wird das Managementinformationssystem etappenweise installiert und von Herrn Gyr auf die Bedürfnisse des Pflegehotels zugeschnitten. Unser neuer Mitarbeiter hat das System bereits in andern Betrieben aus dem Gesundheitsbereich erfolgreich implementiert.



*Eines unserer Modelle beim vorführen der Frühlingssammlung.*

## **Pflege**

Seit 2002 sind die Pflegeheime in Basel-Stadt gemäss kantonaler Vorgabe dazu verpflichtet, nach einem einheitlichen Taxpunktverfahren ihre Leistungen abzurechnen. Zur Anwendung kommt das in Amerika entwickelte 12-stufige Taxierungssystem Resident Assessment Instrument (RAI), mit dem der Pflege- und Betreuungsaufwand evaluiert wird. Eine Kommission bestehend aus Vertretern des Kantons, dem Verband der gemeinnützigen Alters- und Pflegeheime Basel und den Krankenkassen überprüft periodisch die vorgenommenen Einstufungen und die damit verbundenen Kostenberechnungen.

Die Einführung dieses Abrechnungssystems bedingten namentlich in der Pflegeabteilung grosse Umstellungen, die mit viel Elan angegangen wurden. Dennoch hatte die Kontrollstelle des Kantons im Jahr 2006 kleinere Mängel zu beanstanden. Diese wurden im Berichtsjahr erfolgreich behoben, wie etwa die verbesserte und systematischere Zusammenarbeit mit den Hausärzten: Durch den intensiven Informationsaustausch über das physische, psychische und soziale Wohlbefinden der Senioren und Seniorinnen konnte die Qualität von Pflege und Betreuung optimiert werden. Eine weitere kantonale Vorgabe, dass im Pflegebereich mindestens 40 – 45% diplomierte Fachkräfte angestellt sein müssen, wurde 2007 durch eine gezielte Rekrutierung von diplomiertem Pflegepersonal erfüllt.

Zwei Mitarbeiterinnen besuchen seit September 07 den «RAI-Supervisorinnen Aufbaukurs» in Olten. In diesem Kurs wird ein vertieftes Wissen zum Thema RAI und dessen komplexer Anwendung vermittelt. Ziel ist unter anderem, dass die Teilnehmerinnen nach Beendigung der Ausbildung das Team des Pflegehotels in allen Fragen zum neuen Pflgetaxierungssystem kompetent beraten können. Als Expertinnen sollen sie die

korrekte Anwendung des RAI-Systems im Pflegehotel überprüfen und den RAI-gestützten Pflegeprozess umsetzen helfen. Bereits nach den ersten Kursbesuchen konnten die beiden Teilnehmerinnen Dorina Rebbe und Elena Schulze viele Inputs in den laufenden Betrieb einbringen. Damit die neuen Erkenntnisse direkt umgesetzt werden, führen die beiden Kursabsolventinnen in regelmässigen Abständen interne RAI-Schulungen für die diplomierten Mitarbeitenden durch.

Ende Juli wurden auf der Pflegeabteilung verschiedene Inkontinenzprodukte eines neuen Anbieters aus Deutschland getestet. Dabei zeigte sich, dass das von uns seit Jahren verwendete Produkt durch hohe Qualität überzeugt und nicht ersetzt werden muss. Als Dank für die Produkttreue wurden die drei Mitarbeiterinnen Judith Apolo, Alessadra Bisanti und Helga Wahlen vom Lieferanten zu einem zweitägigen Weiterbildungskurs eingeladen.

Dank der fachkundigen Beratung durch die Lungenliga beider Basel konnte im vergangenen Jahr erstmals bei einer Seniorin ein Gerät für mobile Sauerstoffversorgung eingesetzt werden. Dadurch ist es der an schwerer Herzinsuffizienz leidenden Seniorin möglich, vermehrt an internen Anlässen und an den Ausfahrten mit der rollenden Johanna teilzunehmen. Das Sauerstoffgerät erlaubte es, der Pensionärin einen lang gehegten Herzenswunsch zu erfüllen – den Besuch des Schulhauses in Breitenbach, an das sie viele glückliche Kindheitserinnerungen knüpft.





*Polonaise mit Ländlermusik – die Racletteabende im Pflegehotel sind sehr beliebt.*

### **Küche und Hotellerie**

#### **> Events:**

Das Café Oldsmobile ist sehr beliebt und wird entsprechend gut besucht. Für die internen Gäste organisierten wir erstmals einen Raclette-Abend, umrahmt von volkstümlicher Musik und Gesangseinlagen der Seniorinnen und Senioren. Auf vielseitigen Wunsch hin musste der Anlass bereits wiederholt werden!

Die externen Gäste konnten erstmals am beliebten Waie-Fest teilhaben, bei dem sich unsere Köche mit der Kreation von salzigen und süssen Wähen gegenseitig übertrumpfen. Um dem Anlass einen würdigen Rahmen zu geben, verwandelte das kreative Servicepersonal den Speisesaal in eine Herbstlandschaft und die Seniorinnen und Senioren boten selbst gebackene Herbstspezialitäten an einem Stand zum Verkauf an.

Auf ebenso grosse Resonanz ist die 1. Augustfeier gestossen, an der erstmals auch auswärtige Gäste teilnehmen konnten. Das Barbecue und das bunte Salatbuffet fanden grossen Anklang, dazu spielte die Appenzeller Musikformation Birkenbaum auf. Abgerundet wurde der erfolgreiche Anlass durch ein Feuerwerk im Garten des Pflegehotels.

Fast schon Tradition ist die Mitarbeit am Stand des Verbands der gemeinnützigen Basler Alters- und Pflegeheime am Marktplatz anlässlich des Einschaltens der Strassen-Weihnachtsbeleuchtung im November. Viele neugierige Menschen besuchten den Stand, an dem unter dem Motto Weermi, Liecht und Neechi die unvergleichlichen Weihnachtsguzzi aus der Küche des Pflegehotels St. Johann offeriert wurden.

#### **> Infrastruktur:**

Im Berichtsjahr wurden die alten Waschmaschinen in der Wäscherei durch leistungsstärkere und energiesparendere Modelle ersetzt. Zugleich wurde ein neuer Wäschetrockner erworben, um den Wäscheprozess zu optimieren. Die Kapazität der Lüftung war für den zusätzlichen Wäschetrockner nicht ausreichend und musste daher ausgebaut werden.

Seit einigen Jahren werden die Betten, Rollstühle und Rolatoren der Seniorinnen und Senioren durch die Haustechnik gewartet. Dieser interne Jahresservice hat einen technisch so hohen Stand erreicht, dass unter dem Jahr nur noch geringe Reparaturkosten anfallen.

Im Juni überquerte ein heftiger Sturm mit horizontalen Regenschauern die Region. Im Pflegehotel hielten nicht alle Fenster und Abläufe diesem Unwetter stand, so dass es zu Wasserschäden gekommen ist. Die undichten Stellen wurden durch eine spezialisierte Firma saniert, so dass das Pflegehotel künftig unbeschadet Wind und Wetter trotzen sollte.



*Drei von vielen Events im 2007: Die neue Hörbibliothek im Einsatz, Tanzeinlagen, Besuch eines FCB-Matches.*

### Aktivierung

Viele Senioren haben trotz eingeschränktem Sehvermögen ein Interesse an Literatur. Für das Pflegehotel Grund genug, eine Hörbibliothek zu installieren. Mit Christoph Hörler, Sozialarbeiter und ehemaligem Buchhändler, konnte für den Aufbau ein ausgewiesener Spezialist gewonnen werden. Herr Hörler konzipierte die Hörbibliothek im Rahmen eines Sabbaticals, für das er von der Kirchgemeinde Therwil (BL) freigestellt wurde. Er verbrachte viele Stunden gemeinsam mit unseren Gästen um herauszufinden, mit welchen Themen die Hörbibliothek bestückt werden soll. Seit Oktober 2007 steht den Bewohnerinnen und Bewohnern im Pflegehotel eine Hörbibliothek inklusive Abspielgerät zur Verfügung – eine Neuheit, der im Baslerstab ein ganzseitiger Artikel gewidmet wurde!

Als Ergänzung im Unterhaltungsbereich funktionieren wir einmal pro Monat den Mehrzweckraum in einen Kinosaal um, der dazu mit einer Grossleinwand bestückt wird. Für die Auswahl der Filme ist unser Senior Alfred Mahrer besorgt, der den Pflegehotelleiter in Stil- und Geschmacksfragen berät. Die Kinoabende sind ein grosser Erfolg, besonders wenn alte Filme gezeigt werden.

Für die Männergruppe im Pflegehotel wurde ein Modelleisenbahnclub gegründet, der sich 14-täglich trifft. Unser freiwilliger Mitarbeiter, Karl Danner, stellt dafür seine eigene Modelleisenbahn zur Verfügung und begleitet deren Aufbau. Auch der gemütliche Teil kommt bei diesem Event nie zu kurz: Das Pflegehotel offeriert Weisswein und Knabbereien. Es ist selbstredend, dass sich im zweiten Programmteil immer mehr Pensionärinnen zu den Modelleisenbahnern gesellen.

Wie jedes Jahr konnten die Pensionäre und Pensionärinnen von einem reichhaltigen Veranstaltungsangebot profitieren, das unter der kundigen

Leitung von Beatrice Borer und Ursula Kraus organisiert wurde. Einige Höhepunkte im 2007:

#### > Ausflüge:

Besuch der Ausstellung «Glugger» im Spielzeugmuseum Riehen, für die Pensionäre und Pensionärinnen aus dem Pflegehotel interviewt worden sind; Ausflug in den Zirkus Knie und in den Basler Zolli. Dank dem Novartis-Tag der Partnerschaft konnten auch Seniorinnen und Senioren mit Rollstühlen am Zoobesuch teilnehmen, da zehn Novartisangestellte für unser Haus im Einsatz standen; Betriebsausflug mit Mittagessen auf dem Twannberg bei Biel und anschliessende Schiffsfahrt auf dem Bielersee; Besuch eines Fussballmatches des FCB im St. Jakobsstadion.

#### > Tiere:

An Ostern erfreuten frisch geschlüpfte Küken die Senioren und Besucher. Auf jedem Stockwerk ist für 10 Tage eine Kükenfamilie eingezogen. Bunte Ostereier, gefärbt von den Seniorinnen und Senioren, schmücken die Osternester. Die Ziegen vom Robinson-Spielplatz Allschwil waren für einen Tag zu Besuch im Garten des Pflegehotels St. Johann. Mit ihrem Gemacker und ihrem Übermut sorgten sie für lachende Gesichter bei all unseren Gästen.



*Vorhang auf für das Puppenspiel «Diä gueti alti Zyt».*

> **Veranstaltungen:**

Der Höhepunkt in diesem Jahr war die Uraufführung des Puppenspiels «Diä gueti alti Zyt» auf der Bühne des Pflegehotels. Für das Werk wurden während eines halben Jahres Puppen gebastelt und deren Fertigstellung mit einem Namensgebungsfest gefeiert. Im Stück erzählen vier Seniorinnen und zwei Senioren mit ihren selbstgemachten Puppen Erlebnisse aus der Kindheit, singen bekannte Lieder und kommen miteinander ins Gespräch. Für die Aufführung wurde intensivst geprobt und der Aufwand hat sich gelohnt! Unser gelungenes Stück geht auf Tournee: bereits konnten wir vor der Baptistengemeinde und den Pensionären des Altersheims Wiesendamm vorspielen. Weitere Auftritte sind im Altersheim Johanniter in Basel und im Altersheim Buchegg in Muri geplant.

**Andachten und Gottesdienste**

Die religiösen Bedürfnisse unserer Seniorinnen und Senioren werden ernst genommen. Einmal wöchentlich wird nachmittags eine Andacht angeboten, die von Vertretern der Römisch katholischen Kirche, der Reformierten Kirche und der Baptistengemeinde (Stifterin) abwechselnd gestaltet werden.

Die Besuche von Gottesdiensten werden ermöglicht. Vor allem der Gottesdienst der Baptistengemeinde wird regelmässig von 5–10 Seniorinnen und Senioren vom Pflegehotel besucht.



*Auf Erfolgskurs: Das Sportteam des Pflegehotels unterwegs zum Stadtlauf – drei frisch diplomierte Pflegeassistentinnen.*

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Im Laufe des Jahres haben Sonja Kiefer, Vanitha Mahendran und Sofce Temelkov die Ausbildung zur Pflegeassistentin erfolgreich abgeschlossen. Das Kaderteam wurde verstärkt durch den neuen Qualitäts- und Sicherheitsbeauftragten Andre Gyr, der seine 40% Stelle im Juni angetreten hat. Herr Gyr ist diplomierte Sozialarbeiter FH und Betriebsökonom NDS/FH. Er war zudem in verschiedenen Institutionen für die Einführung und Umsetzung von Projekten in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung verantwortlich.

Im Jahr 2007 konnten wir drei Mitarbeiterinnen für ihre langjährige Firmentreue ehren:

Martire Maria	Pflegeabteilung	02.09.1982	25 Jahre
Siegfried Madeleine	Pflegeabteilung	02.11.1987	20 Jahre
Vallepulcini Margrit	Pflegeabteilung	03.10.1987	20 Jahre

Für die Weihnachtsfeier haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Chor gegründet, um die Pensionärinnen und Pensionäre beim Singen der Weihnachtslieder stimmlich zu verstärken. Mit Philippe Rayot konnte ein junger Chorleiter gewonnen werden, der die Mitarbeiter professionell auf Weihnachten einstimmte. Das Mitarbeiterchörli war ein voller Erfolg und hat zum guten Gelingen des Weihnachtsfestes beigetragen.

Um die Gesundheit von Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern, hat das Pflegehotel seit neuestem Firmensport im Programm. Dank eines grosszügigen Sponsorings durch die Pfauen-Apotheke sowie durch die Firmen Absorin Schweiz AG, Heinz Stampfli AG, und Heiland AG, konnte für Interessierte ein Nordic-Walking-Kurs im Kannenfeldpark angeboten

werden. Einmal pro Woche absolvieren Jogger und Nordic-Walkerinnen im Allschwilerwald ihr Trainingsprogramm. Der Höhepunkt für die Sportlerinnen und Sportler war die Teilnahme am Basler Stadtlauf, den alle Beteiligten erfolgreich beendet haben. Kein Wunder, wurden doch die Läufer und Walkerinnen durch einen Fanclub aus dem Pflegehotel lauthals angefeuert.





### Basisschnupperwoche für Schüler und Schülerinnen

Das Pflegehotel ist auch ein Ausbildungs- und möglicher Arbeitsort für junge Menschen, die einen Beruf in der Pflege, Hotellerie, Küche oder Aktivierung ergreifen möchten. Im Oktober 2007 haben wir deshalb das Projekt «Basisschnupperwoche» für Schüler und Schülerinnen gestartet. Im Rotationsprinzip lernen die Jugendlichen die wichtigsten Arbeitsbereiche des Pflegehotels kennen. Dabei werden sie ihrem Alter und Berufswunsch entsprechend von internen Fachkräften begleitet. In der Regel werden zwei bis Maximum vier Schnupperlehrlinge gleichzeitig die Basisschnupperwoche durchlaufen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab dem 15. Altersjahr. Ein weiteres Ziel der Schnupperwoche ist die Sensibilisierung gegenüber älteren Menschen.

Eine erfolgreich absolvierte Schnupperwoche ist die künftige Basis für eine Ausbildungsvereinbarung: Die Ausbilder erhalten eine Entscheidungsgrundlage bezüglich Eignung und die Schülerinnen und Schüler können abklären, ob ihre Vorstellungen vom Wunschberuf dem Berufsalltag entsprechen. Mit dem Durchführen von Schnupperwochen evaluiert das Pflegehotel gleichzeitig die Anforderungen, welche die Schulen an den Ausbildungsplatz in einem Pflegehotel stellen.

### Seniorinnen und Senioren

Hundertster Geburtstag:

Frau Dora Lavanchy-Wehrle konnte am 10. Dezember 07 bei guter Gesundheit ihren 100. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wurde von Regierungsrätin Barbara Schneider und Bürgerratspräsident Dr. Felix Eymann begrüsst. Zum Abschluss des Festes wünschte sich Frau Lavanchy-Wehrle das Lied «z' Basel am mim Rhy», das von Gästen, Honorationen und Personal gemeinsam gesungen wurde.

Im Jahr 2007 konnten wir neun neue Gäste in unserem Haus willkommen heissen und für sie den roten Teppich ausrollen:

Frau Adèle Schwalm	02.02.2007
Frau Ida Schwager	02.04.2007
Frau Katarina Haldimann	05.04.2007
Frau Anna Kaltenbach	05.05.2007
Frau Marguerite Vollenhals	22.06.2007
Frau Jolanda Strub	20.08.2007
Frau Rosa Schmutz	11.09.2007
Frau Gerlinde Hauser	13.11.2007
Frau Lydia Schmid	27.11.2007

Verstorben sind:

Frau Paula Loos	26.01.2007
Frau Blondine Rombach	27.03.2007
Frau Maria Hofer	29.04.2007
Frau Dolores Ottenburg	30.03.2007
Frau Olga Mangold	07.06.2007
Frau Lucia Gschwindemann	14.08.2007
Frau Klara Salathe	31.08.2007
Frau Cäsilia Betschart	31.10.2007
Herr Bozidar Dimitrijevic	21.11.2007



*Impressionen vom Tagesausflug auf den Twannberg bei Biel.*

### **Jahresbericht des Stiftungsrates der Stiftung Christliches Altersheim St. Johann für das Jahr 2007**

Der Stiftungsrat (SR) hat sich im Jahr 2007 zu 9 Sitzungen getroffen. Die hohe Anzahl Sitzungen dokumentiert nicht nur das grosse ideelle Interesse des SR an den Belangen des Pflegehotels, sondern auch sein Verantwortungsbewusstsein für die strategische Führung des Betriebes gemäss den Vorgaben der Stiftung. Der SR engagiert sich zusätzlich freiwillig in vielen kleinen Diensten und ist nach Möglichkeit und Rahmen zu diversen Events im Pflegehotel anwesend.

Dem SR gehören momentan an: Herr Werner Bürgin, Herr Manfred Gasser, Frau Nicole Strate Lanz, Frau Lisa Wiegand und Herr Hansjörg Wiegand. Die Zusammensetzung des SR blieb im Jahr 2007 konstant.

Die Vakanz des Pflegehotelleiters dauerte vom 07. August 2006 bis zum 28. Februar 2007, somit war das durch den SR nominierte ad interim Leitungsteam, bestehend aus den Damen Roswitha Federhofer, Leiterin Administration, Ursina Fetzer, Leiterin Hotellerie und Katrin Lüdin, Leiterin Pflege, in den Monaten Januar und Februar 2007 noch im Einsatz. Es nahm die operative Leitung des Pflegehotels in enger Zusammenarbeit mit dem SR wahr. Die Lösung hat sich – wie schon 2006 – als glücklich erwiesen. Wir danken dem ad interim Leitungsteam herzlich für die bereitwillige, professionelle Erledigung der zusätzlichen Aufgaben.

Am 01. März 2007 übernahm der neue Pflegehotelleiter Herr Urs Mayer die operative Leitung des Hauses. Er behielt die angetroffene Hierarchie bei und arbeitete mit dem gleichen Kaderpersonal weiter. Der Stiftungsrat freut sich über die angenehme Zusammenarbeit mit Herrn U. Mayer. Das Jahr 2007 war durchaus erfolgreich.

Der SR dankt dem Pflegehotelleiter, dem Leitungsteam, den Kadermitarbeitern und allen übrigen MitarbeiterInnen herzlich für die gute und engagierte Leistung sowie für das hohe persönliche Interesse an den Belangen des Pflegehotels im Jahr 2007. Der Einsatz kommt primär unseren SeniorInnen zugute.

Im Jahr 2007 waren erstmalig ganzjährig die drei zusätzlichen Pflegehotelzimmer im 4. OG des Strassentraktes bewohnt. Die Zimmer erweisen sich als gute Ergänzung zu unserem bisherigen Angebot.

Ein detaillierter Bericht über die Ereignisse und Entwicklungen im Pflegehotel liegt in Form des Jahresberichtes 2007 der Pflegehotelleitung vor. Die Stifterin, die Baptistengemeinde Basel, zeigte Interesse am Geschehen im Pflegehotel. Sie engagierte sich – wie bereits seit einigen Jahren – im diakonischen Bereich. Wir danken der Stifterin für alle Hilfe. Ebenfalls danken wir allen freiwilligen MitarbeiterInnen für die regelmässigen wertvollen Einsätze.

Das Café Oldsmobile legte erneut an Beliebtheit zu, was sich in einer steigenden Frequentierung durch Gäste, vor allem über Mittag, zeigte. Es tut dem Image der Alters- und Pflegeheimszene gut, wenn Menschen aus verschiedenen Bereichen unser Café besuchen.

Wir danken herzlich für das Wohlwollen vieler Menschen und auch für den Segen Gottes, den wir deutlich gespürt haben.

Für den Stiftungsrat  
Hansjörg Wiegand

## Dank

Ich möchte mich beim Stiftungsrat für sein Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen im 2007 herzlich bedanken.

Unsere freiwilligen Helfer und Helferinnen sind mit ihren vielfältigen Einsätzen für das Wohl unserer Seniorinnen und Senioren besorgt und tragen viel zur guten Stimmung im Pflegehotel St. Johann bei, auch Ihnen sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen.



Urs Mayer  
Hotelleiter

## Ballmer Treuhand

Madlenweg 26  
4402 Frenkendorf

Inh. Werner Ballmer  
Dipl. Buchhalter/Controller


Frenkendorf, 20.03.08

### Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung Christliches Altersheim St. Johann, Basel

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung der Stiftung christliches Altersheim St. Johann, Basel, für das am 31.12.2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Die Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet. Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Ich empfehle dem Stiftungsrat, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen.



Werner Ballmer  
Dipl. Buchhalter/Controller

## Stiftung Christliches Altersheim St. Johann, Basel

BILANZ per 31. Dezember 2007

AKTIVEN	2007	Vorjahr
Füssige Mittel	1644'165.98	983'787.78
Wertschriften - Depot	645'330.00	690'781.00
Forderungen	885'110.28	849'307.45
Transitorische Aktiven	8'791.70	9'813.40
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2'983'406.93</b>	<b>2'345'689.61</b>
Liegenschaften	12'022'500.00	12'422'500.00
Betriebsrichtungen	1.00	1.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>12'022'501.00</b>	<b>12'422'501.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>14'885'907.93</b>	<b>14'767'570.61</b>
PASSIVEN	2007	Vorjahr
Kreditoren	323'166.28	284'700.30
Depotgelder Bewohnter	280'000.00	280'000.00
Transitorische Passiven	22'170.70	4'815.80
Hypotheken	1'189'700.00	12'397'300.00
<b>Fremdkapital</b>	<b>12'532'866.95</b>	<b>12'972'845.95</b>
Rückst. für betriebliche Investitionen	50'000.00	50'000.00
Rückst. für Personalkosten	304'777.45	232'943.50
Rückstellungen	254'777.45	282'943.50
Rücklagen zukünft. Instandsetzung	1'100'000.00	570'000.00
Kurschwankungsreserve Wertschriften	348'000.00	348'000.00
Fonds Rollender Johann	63'661.48	43'566.61
Übrige Fonds	20'780.15	20'780.15
<b>Rückstell., Rücklagen, zweckgeb. Fonds</b>	<b>1'874'189.08</b>	<b>1'964'270.26</b>
Stiftungskapital	130'454.40	88'126.20
Zurückstellung gemäss Katastroph	800'000.00	800'000.00
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>48'398.52</b>	<b>42'326.14</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>676'852.92</b>	<b>630'454.40</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>14'885'907.93</b>	<b>14'767'570.61</b>

## Stiftung Christliches Altersheim St. Johann, Basel

ERFOLGSRECHNUNG 2007

ERTRAG	2007	Vorjahr
Total Taxeinnahmen	6814'775.50	6284'174.50
Absenheits- und Reservationsklassen	67008.60	13'080.60
<b>Pensions-/Vergütungen</b>	<b>6'884'784.10</b>	<b>6'297'255.10</b>
Medizinische Nebeneinnahmen	10'900.00	101'548.70
Übrige Leistungen Pensions	101'802.05	130'171.00
Miettrag Wohnungen, Einzelplätze	31'200.00	55'265.50
Übrige Vermietungen	34'905.05	9'924.20
Kapitalzins-/Wertschriftenertrag	22'805.41	19'116.10
Realisierte Kursgewinne (V. unrealisierte KG)	23'900.35	244'451.00
Rückst. unrealisierte Kursgewinne	-	-249'000.00
Erträge Cafeteria, Maitzelen	401'269.30	357'713.05
Leistungen Pensions, Dritte	62'17.05	10'830.65
Anpassung Debitoren	-22'000.00	-
MWST, Rückbehalt Pensionsrechnung	-26'063.40	-24'360.15
<b>Total Nebeneinnahmen</b>	<b>689'310.41</b>	<b>659'657.95</b>
<b>Liegenschaftsbeitrag</b>	<b>252'861.00</b>	<b>201'294.00</b>
<b>Stromerparfonde</b>	<b>1'9584.88</b>	<b>18'790.10</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>7'753'640.31</b>	<b>7'186'967.15</b>
Aufwand	2007	Vorjahr
Pflegepersonalkosten	2'401'030.20	2'337'758.40
Betreiberpersonalkosten	112'381.20	95'107.50
Hotelpersonalkosten	1'512'772.55	1'539'239.30
Sozialleistungen	617'695.05	573'822.60
Personalmehraufwand	71'483.30	110'158.50
Honorare für Leistungen Dritter	217'741.10	11'557.50
Entnahme Rückstellung Personalkosten	-28'188.05	-
<b>Personalaufwand</b>	<b>4'769'127.75</b>	<b>4'567'634.70</b>
<b>Medizinischer Bedarf</b>	<b>70'822.17</b>	<b>70'605.70</b>
<b>Lebensmittelaufwand</b>	<b>468'779.28</b>	<b>472'182.58</b>
<b>Haushaltsaufwand</b>	<b>131'443.50</b>	<b>122'948.85</b>
Unterhalt, Reparaturen Immobilien, Mobilien	238'191.20	265'001.30
Rückstellung für URE Immobilien	530'000.00	-
<b>Unterhalt, Reparaturen Immobilien, Mobilien</b>	<b>768'191.20</b>	<b>268'001.30</b>
Investitionen für Immobilien	71'923.50	271'088.90
Investitionen für Mobilien	77'731.65	80'207.70
Kapitalzinsen und Bankzinsen	771.50	265.20
Bauschuldzinsen	882'18.00	882'18.00
Hypothekenzinsen	280'340.00	356'820.45
Abschreibungen auf Immobilien	402'000.00	402'000.00
<b>Aufwand für Anlagenutzung</b>	<b>688'983.95</b>	<b>1'130'598.25</b>
<b>Energie + Wasser</b>	<b>89'875.36</b>	<b>126'352.45</b>
<b>Büro + Verwaltung</b>	<b>108'145.62</b>	<b>148'391.67</b>
<b>Übriger Sachaufwand, Anlagen Bewohner</b>	<b>66'382.60</b>	<b>89'115.75</b>
<b>Nicht realisierte Kursverluste</b>	<b>140'491.66</b>	-
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>7'706'241.79</b>	<b>7'144'861.01</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>48'398.52</b>	<b>42'326.14</b>
<b>Gesamt-Total</b>	<b>7'753'640.31</b>	<b>7'186'967.15</b>



**Pflegehotel St. Johann**

St. Johannis-Ring 122  
4056 Basel

Telefon  
061 326 16 60

Telefax  
061 326 17 18

---

[www.pflegehotel-stjohann.ch](http://www.pflegehotel-stjohann.ch)   [info@pflegehotel-stjohann.ch](mailto:info@pflegehotel-stjohann.ch)